

# Info Day Elektriker

14.11.2025

## Schwerpunkte Evaluierung:

Netzinfrastruktur (nicht Strom)

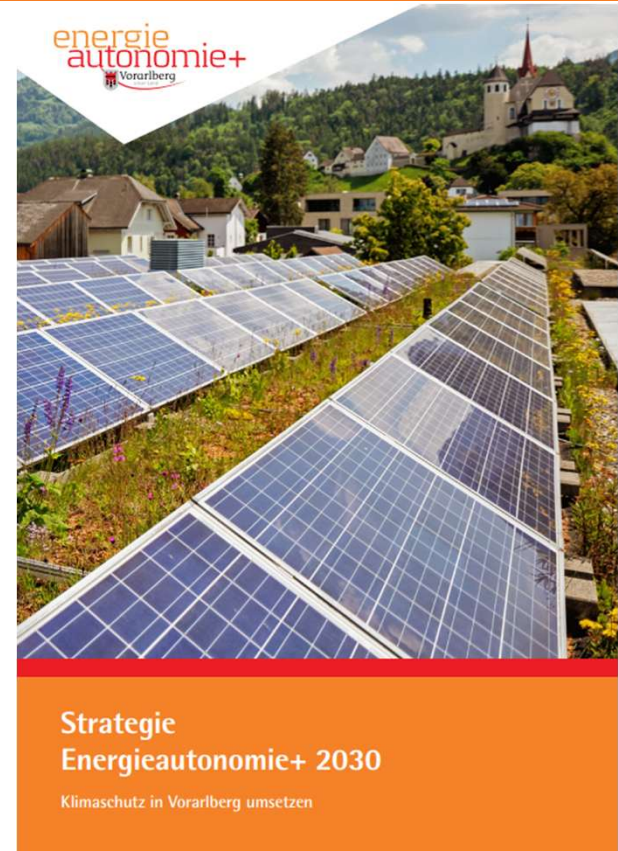
Nahwärmeausbau

Erdgas(Methan)

Wasserstoff

Neue Ausbauziele „Strom“

Tiefe Geothermie





# Gas (Methan)

## Gas(Methan)

- In der Raumwärme findet ein Umstieg von Gasheizsystemen auf erneuerbare Energieträger statt. Im Neubau darf Gas nicht mehr eingesetzt werden.
- Auch in der Industrie wird Gas teilweise substituiert bzw. sind größer Substitutionsprojekte geplant.
- Gasverbrauch ist rückläufig: Netzkosten für die verbleibenden Kunden steigen (Netzkosten Gas sind im Vergleich zu Strom aber relativ gering)
- Biogenes Methan (Biogas) ist in V in beschränktem Ausmaß verfügbar. Laut abgeschlossener Studie sollte dieses Methan v.a. im Hochtemperaturbereich eingesetzt werden und könnte den dortigen Bedarf zu erheblichen Teilen decken

# Wasserstoff

Wasserstoff wird in der künftigen Energieversorgung eine unverzichtbare Rolle spielen wird.

- Wasserstoff leistet zur Dekarbonisierung nur dann einen Beitrag, wenn er mittels erneuerbarer Energieträger erzeugt wird. Derzeit ist H<sub>2</sub> bereits in Teilen der Industrie unverzichtbar, wird aber aus Erdgas hergestellt (Dampfreformation)
- Europa (und insbesondere auch Österreich) ist nicht in der Lage, den Wasserstoff selber zu erzeugen sondern wird zu einem großen Teil auf Importe angewiesen sein.
- H<sub>2</sub> Bedarf in Vorarlberg muss bestmöglich abgeschätzt werden.
- Wasserstoff wird noch längere Zeit ein knappes Gut und vergleichsweise teuer sein. Derzeit gibt es noch keinen wirklichen Wasserstoffmarkt bzw. Wasserstoffpreisbildung
- Zukünftige Rolle für Vorarlberg derzeit schwer abschätzbar. Vorarlberg kann aber auch eine Rolle als „Transitland“ einnehmen.

# Aktuelle Situation

- Nahwärme ist allen Ballungszentren vorhanden/geplant oder absehbar
- Gasnetz im nahezu gesamten Rheintal/Walgau
- Deutsches H<sub>2</sub> „Kernnetz“ soll bis 2032 in Lindau stehen

Vorausschauende Planung für die  
Netzinfrastuktur erforderlich

18.12.2025

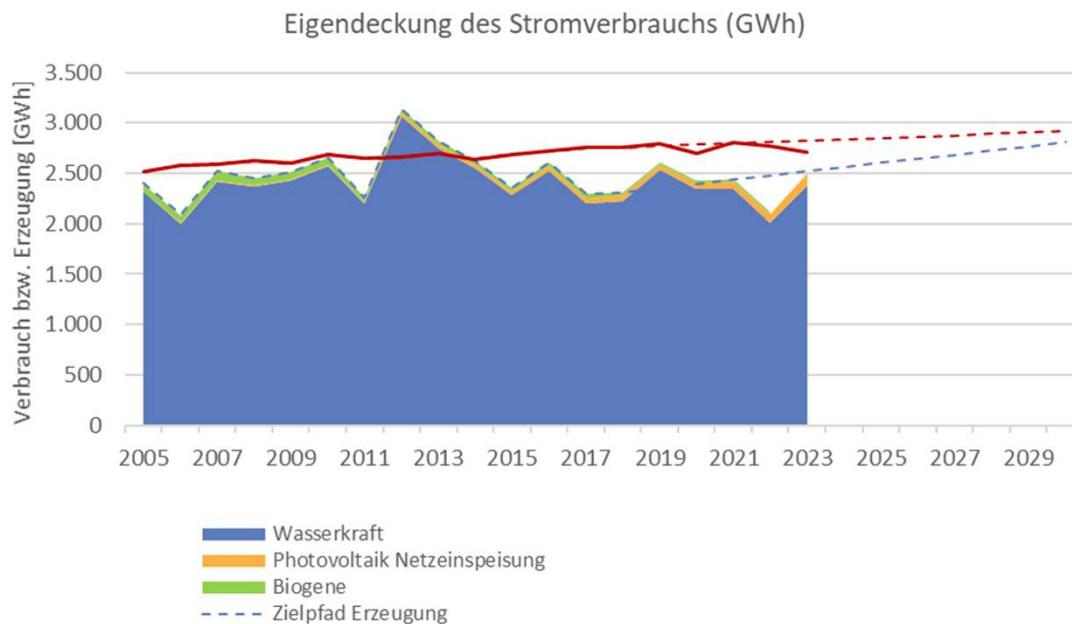


# Strom 100 % aus erneuerbaren 2030

Stand 2023: 93%

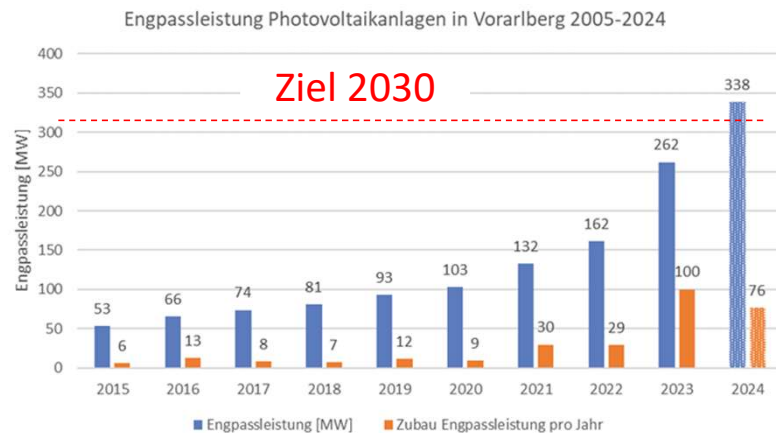
Derzeitige Ziele 2030:

- PV: 330 GWh (Erzeugung 2030)
- WK: +150 GWh (geg. 2018)
- Biogas: + 15 GWh (geg. 2018)
- Wind: nicht quantifiziert
- KW-Lochau: enthalten, aber in Ziel 2030 nicht eingerechnet (Deckungslücke rd. 100 GWh)



# Ausbau Photovoltaik: Ausbauerfolg / Ausbaupläne

- 2024 PV-Ziel 2030 des Landes (330 GWh/a) erreicht
- bundesweites Ziel: +27 TWh (davon 11 TWh PV)
- Aufteilung des Bundeszieles auf die Länder geplant (EABG)



18.1

Anhang 3

Bundesland	Zusätzliche erneuerbare Stromerzeugung bis 2030 in TWh im Vergleich zum Basisjahr 2020 (Gesamtwert)	Zumindest eine zusätzliche Stromerzeugung aus Photovoltaik-anlagen bis 2030 in TWh	Zumindest eine zusätzliche Stromerzeugung aus Windkraft-anlagen bis 2030 in TWh	Zumindest eine zusätzliche Stromerzeugung aus Wasserkraft-anlagen bis 2030 in TWh
Burgenland	4,460	1,150	1,970	0,000
Kärnten	2,246	0,630	0,560	0,200
Nieder-österreich	6,140	2,500	2,800	0,050
Ober-österreich	4,500	1,500	0,500	0,250
Salzburg	1,100	0,550	0,180	0,100
Steiermark	4,100	2,200	0,700	0,700
Tirol	2,936	1,200	0,090	1,500
Vorarlberg	0,744	0,400	0,060	0,120
Wien	0,774	0,370	0,035	0,000
Gesamt	27,000	10,500	6,895	2,920

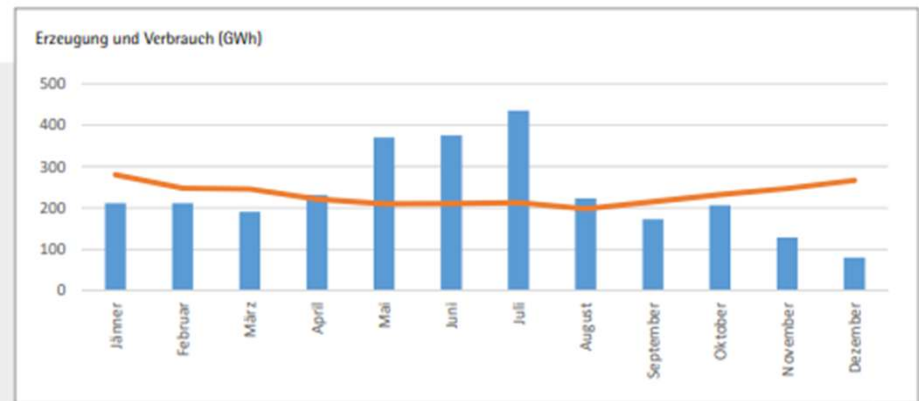
Technologieoffener Anteil in Vorarlberg: +0,164 TWh

$$0,744 - 0,400 - 0,060 - 0,120 = 0,164$$

# Winterstromlücke/Speicher Netzintegration

- Anteil PV m „technologieoffenen“ Zubau hängt davon ab was die anderen Technologien „liefern“ (Wind/Wasser/Biomasse)
- Großteil muss absehbar durch Photovoltaik erfolgen
  - Netzintegration
  - Winterstromlücke
  - Speicher
    - Tag / Nacht
    - Sommer / Winter

Stromerzeugung und Verbrauch pro Monat 2024



● Erzeugung ohne Pumpstrom — Verbrauch (netto)



# Tiefe Geothermie - Perspektivisch

## Tiefe Geothermie: Ergebnisse der Studie von GeoSphere Austria

- zwei Hoffungsgebiete: Bregenz und Feldkirch
- GeoSphere empfiehlt als nächsten Schritt eine sogenannte 3D-Seismik durchzuführen. Diese ermöglicht eine relativ genaue Abbildung des Untergrunds.
- Eventuell vor einer 3D-Seismik weitere – kostengünstige – Analysen durchführen (passive Seismik großflächig). Diese gibt wichtige Aufschlüsse über die Zusammensetzung (Schichtung, Verwerfungen, Störungen) des Untergrunds und ermöglicht eine 3D-Seismik genauer zu justieren.
- Voraussetzung: Nahwärmeleitungen müssen vorhanden sein

...es wird steiler und bleibt  
spannend....

Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit

